
Vorwort der Herausgeber

Migration *und* Behinderung. Es fehlt bislang ein Buch, das einen Überblick liefert, eine wissenschaftliche Betrachtung vornimmt und zugleich Konsequenzen im Umgang mit der Thematik im Bereich der Behindertenhilfe aufzeigt.

In der Fachwelt wird die Einschätzung vertreten, dass Menschen mit den beiden Merkmalen Behinderung *und* Migrationshintergrund von doppelter Diskriminierung betroffen sein können. Zu dieser Einschätzung kommt die durch die UN-Behindertenrechtskonvention aufgezeigte Forderung nach einer inklusiven Gesellschaft als weitere Herausforderung hinzu. Neben gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen – wie z. B. Abbau sprachlicher Zugangsbarrieren – geht es im Kern u. a. darum, wie sich Einrichtungen der Behindertenhilfe und ihre Mitarbeiter mit dieser Thematik auseinandersetzen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Fragen, wie diese Einrichtungen sowie weitere relevante Institutionen und Verwaltungsbereiche – z. B. in der Kommune – bedarfs- und lebensweltbezogen Angebote gestalten.

Es ist ein durchaus beschwerlicher Weg, der in erster Linie einer Qualifizierung des Fachpersonals bedarf. Das Buch liefert dazu Antworten und

Hinweise, indem es Begriffe erklärt, Personenkreise beschreibt, Verknüpfungen herstellt und schließlich auf Basis eines rekonstruierenden Forschungsansatzes reale Alltagserfahrungen in den Blick nimmt sowie konkrete Vorschläge insbesondere für Einrichtungen der Behindertenhilfe ableitet.

Hier zeigt das von Julia Halfmann verfasste Buch Entwicklungen und Lösungsansätze zum Themenkomplex auf und sensibilisiert somit für eine professionelle Herangehensweise. Hintergrund dieses Buches ist u. a. eine qualitative empirische Studie. Folgende Aspekte werden systematisch erarbeitet:

- ♦ Grundlagen zum Zusammenhang von Behinderung und Migration
- ♦ Kulturwissenschaftliche Perspektiven hinsichtlich Behinderung
- ♦ Lebenswelten von Familien mit Migrationshintergrund und einem Kind mit Behinderung
- ♦ Interkulturelle Öffnung bzw. Inklusion
- ♦ Perspektiven zur Beratung und Unterstützung.

Eine erste Annäherung an den Gegenstandsbereich nimmt die Autorin im ersten Kapitel vor, indem sie zunächst inhaltliche und begriffliche Aspekte von Migration betrachtet. Es folgen eine Abgrenzung verschiedener Personengruppen im Kontext von Migration und Behinderung sowie ein Überblick zu aktuellen Diskussionen um das Themenfeld. Abschließend nimmt sie den Behinderungsbegriff bis hin zur Komplexen Behinderung in den Blick.

Im zweiten Kapitel wird der Gegenstandsbereich der Behinderung aus einer kulturwissenschaftlichen Perspektive betrachtet. Auf der Grundlage ethnologischer Studien werden anhand von Beispielen kulturell begründete Unterschiede bezüglich der Wahrnehmungs-, Deutungs- und Erklärungsmuster von sowie Umgangsformen mit Behinderung fokussiert. Das Kapitel schließt mit einer Annäherung an den Begriff der Interkulturalität infolge von Migrationsprozessen.

Im Zentrum des dritten Kapitels werden kulturspezifische Aspekte von Behinderung u. a. aus der Perspektive der International vergleichenden Heil- und Sonderpädagogik erarbeitet. Dabei wird auch das Verhältnis verschiedener Kulturen zueinander beleuchtet.

Die Bedeutung des Themas Migration und Behinderung im Kontext einer lebensweltlichen Perspektive greift die Autorin im vierten Kapitel auf. Fallorientiert zeigt sie die Problematik von Ressourcen und Bedarfen der Familien und setzt sie in Bezug zur professionellen Begleitung.

Das fünfte Kapitel deckt im Weiteren Barrieren für die Inanspruchnahme von Angeboten der Behindertenhilfe auf. Es wird auf die Notwendigkeit der Öffnung der Behindertenhilfe für interkulturelle Themen sowie auf die Forderung nach einer interkulturellen Kompetenz der Fachkräfte verwiesen, die diese auch umsetzen können.

Mit dem abschließenden sechsten Kapitel gibt die Autorin einen Ausblick auf grundlegende Aspekte für die Konzeptentwicklung eines Beratungs- und Unterstützungsangebotes für Familien mit Migrationshintergrund und einem Kind mit Behinderung.

Das Buch schließt mit seinen Hinweisen auf Exklusionsrisiken, Lebenswelten und Kultursensibilität somit gleichsam auch eine Lücke, die im Arbeitsfeld Behinderung noch immer bestand, während zum Beispiel die Arbeitsbereiche Bildungswesen, Soziale Arbeit und öffentliches Gesundheitswesen schon teilweise seit 30 Jahren die Thematik Migration aufgegriffen haben. Vor allem für den Bereich der Behindertenhilfe bietet dieses Buch daher neue Hinweise und entsprechende Strategie- und Lösungsansätze.

Im Sinne besonderer Hinweise sind im Buch grau hinterlegte Felder gekennzeichnet. Dabei werden die folgenden drei Textformen unterschieden:



hebt hervor, wenn Begriffe erklärt bzw. grundlegend beschrieben werden.



kennzeichnet weiterführende Hinweise.



verweist auf vertiefende Literatur.

Das vorliegende Buch veranschaulicht, was auch das zentrale Anliegen der hiermit eröffneten Buchreihe darstellt: grundlegende Kenntnisse zu ausgewählten Themen bzw. Schwerpunkten zu vermitteln. Die Reihe fokussiert Aspekte im Themenfeld »geistige Behinderung« bzw. Geistigbehindertenpädagogik und im vielfältigen Themenkomplex Behinderung insgesamt. Es werden dabei Spezialthemen aufgegriffen und in kompakter Form dargestellt. Daher richtet sich die Buchreihe als **BASIS MATERIAL** einerseits an Studierende im Bereich Heil- und Sonderpädagogik in der Hochschul-Ausbildung in BA- und MA-Studiengängen. Grundlagen-orientierte Kenntnisse bietet die Reihe andererseits aber auch Praktikern im Bereich der Behindertenhilfe bzw. schulischen Sonderpädagogik und darüber hinaus.

Die berücksichtigten Themen der einzelnen Bücher sind in der Buchreihe »BASIS MATERIAL | Geistige Behinderung – Lernschwierigkeiten« durch drei Schwerpunkte systematisiert:

- ♦ Verbindendes | Übergreifendes | Herausforderndes
In diesem Teil der Reihe geht es um Themen, die in besonderer Weise dazu beitragen sollen und können, Barrieren zu beseitigen.
- ♦ Bildung | Rehabilitation | Teilhabe
Hier werden Themen aufgegriffen, die vor allem auf die Begleitung innerhalb von Lebensphasen ausgerichtet sind.
- ♦ Teilhabe | Inklusion
Die Themenbände in diesem Teil der Reihe verdeutlichen Notwendigkeiten und Möglichkeiten, Institutionen zu gestalten.

Dieses Buch haben wir als Herausgeber innerhalb der damit gestarteten Buchreihe dem Schwerpunkt »Verbindendes, Übergreifendes, Herausforderndes – Barrieren beseitigen« zugeordnet. Wir wünschen Ihnen als Leserin und als Leser¹ vielfältige Anregungen und Erkenntnisse bei der Lektüre und dem Transfer auf das eigene Arbeitsfeld. Dem Buch ist zu wünschen, dass es auf diesem Weg Eingang findet in ertragreiche Auseinandersetzungen in Ausbildung und Praxis. Möge es dort Impulse für kollegiale und institutionelle Diskussionen liefern und somit dazu beitragen, Barrieren zu beseitigen. Die Grundlagen dafür hat die Autorin dieses Buches, Julia Halfmann, gelegt – und daher gilt ihr an dieser Stelle unser besonderer Dank.

Köln und Heidelberg, Juni 2014

*Die Herausgeber:
Werner Schlummer
Karin Terfloth*

1 Wir verwenden im Buch vorwiegend die männliche Schreibweise; weibliche Personen sind dabei immer mitzulesen und einzubeziehen.